

Schluß dieses Buches zeigt, um eine welch große Anzahl von Wörtern des Mon die wissenschaftliche Erkenntnis durch alle diese Bemühungen bereichert worden ist. Bezüglich der Übersetzung der zahlreichen in dem Manuskript sich findenden Pali-Stellen bin ich zu besonderem Dank verpflichtet für gütige Überlassung von Literaturbehelfen Herrn Prof. Dr. L. v. Schroeder in Wien. Durch dessen gütige Vermittelung wurde mir auch die Beihilfe des ausgezeichneten Kenners des Buddhismus und des Pali, Herrn Dr. K. Neumann in Wien, zuteil, dem ich für die mir geleistete ganz außerordentlich hingebungsvolle Unterstützung nicht genug Dank und Anerkennung aussprechen kann, nicht nur bezüglich der Übersetzung der Pali-Stellen, die ich selbst, da ich Pali nicht beherrsche, nur in ungenügender Weise hätte zustande bringen können, sondern auch für so manchen wertvollen Hinweis auf einzelne Punkte der Geschichte und Literatur des Buddhismus. Allen diesen Förderern meiner Arbeit spreche ich auch an dieser Stelle meinen wärmsten Dank aus.

Des ferneren schulde ich auch besonderen Dank der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien, durch deren verständnisvolles Entgegenkommen es ermöglicht wurde, daß der Text des Manuskriptes zum ersten Male in Europa auch in den Originallettern des Mon erscheinen kann. Hierbei muß ich auch dankbar des k. und k. Hof- und Universitätsbuchdruckers Herrn A. Holzhausen gedenken. Während nämlich in den bisherigen Mon-Drucken, insbesondere der American Mission Press in Maulmein und Rangoon, Birma, der größte Teil der Vokalzeichen mit dem Konsonanten zu einem untrennbaren Ganzen verbunden ist und ebenso die Konsonantenligaturen fast stets ein unlösbares Ganze bilden, was natürlich bedeutend mehr Typen nötig macht und den Satz bedeutend erschwert und verteuert, hat Herr Holzhausen in ingenüser Weise die Vokalzeichen und die Zugaben der Konsonantenligaturen auf selbständige Kegel gießen lassen, die nun nach Belieben mit jedem (Haupt-)Konsonanten verbunden werden können. Er hat damit für das Mon dasselbe getan, was mein Freund, Abbé Guesdon in Paris, durch die Erfindung einer analogen Druckweise schon vor Jahren für das mit dem Mon verwandte Khmer geleistet hat. Die Drucklegung von